

Rectoratsrede  
vom zeitlichen Rector  
Geistl Rath Professor  
Dr. Wiedemann  

---

1840



Handwritten text, possibly a signature or list, with a horizontal line and a large 'M' below it.



# Rede

bei Gelegenheit der Neikönigsfeier der Königl.  
Ludwig-Maximilians-Universität

abgehalten von dem zeitl. Rector

Herrn Dr. Wiedemann

am 26 Juny 1840.

\*\*\*

## Gesamtschulische Veranstaltung!

Wir können heute in dankbarem Andenken an den Jahrestag der Neikönigsfeier unserer Universität zu Augsburg das Fest Herzog Ludwig von Baiern-Landskron. Es war der 26 Juny des Jahres 1472, der Festtag der he. Erntedank und Märtyrer Johannes und Paulus, und abmahlte ein Freitag, wie heute, an dem Herzog Ludwig, zugeführt der Einsa, den Tag vorher zum anstehenden Pöller zugestanden. P. Freytagsonne Mendel de Steinfeld, Professor der Jurisprudenz, in das Universitätsgebäude eintrifft, in Neikönigs- Urkunde vollzog, und so die Universität selbst feierlich eröffnete. Dieser feierlichen Veranstaltung wohnten bei: der regierende Fürst des Herzogs Ludwig. Georg, der uneheliche, welcher 22 Jahre später für Candidaten des griechischen Ritus zum Universitäts- Collegium zugewiesen wurde, und nach Collegium unter König erbaut, und darin auch eigenen Gütern nicht wenig beigetragen. Pfalzgraf Otto, Herzog von Ober- und Niederbayern, der Bischof von Würzburg, von Speyer und Bamberg, von Augsburg, der päpstliche Provisor Johann von Rabenstein, Probst zum Neikönig und Abgesandter des Königs Maximilian.



von Rugen; der Bischof von Hriapoliß  
und Weihbischof von Augsburg des  
Johannes oder Augustinus de Tossamers  
Kloster; das rigens finge abgeordnete  
Kommissionen der Bischof und Kapitel zu  
Friedlingen, Augsburg, Eßlingen und  
Augsburg; und die Kommissoren Abbe, Fröb-  
ler, Grayler, Diller und Dokkoren.  
Am 1. Februar 1489 fanden  
sich in der Stadt und Rande in der  
academischen Matritel ringenspielen.  
Die neue Richtung war unter der Aufsicht  
der saligen Jungfrau und Mutter Gottes  
Maria gestellt, deren Bildung mit dem  
deutschen Kinde auf ihrem Kusse in-  
ter einen Gouffinal auf den neuen  
Ungarischen Künsten, wie auf dem  
Ung. Kepter gelangte. Größtlich der  
Zahl der Professoren an der neuen  
Universität war in der Richtung be-  
trübt, das in der neuen Zeit  
Doktor der seit 1489, zum in größtlich  
und einen in weltlichen Künsten, und  
einen in der Arznei, das nach 1489  
Magister in der freien Kunst  
entworfelt haben sollten.

Wirklich hat Anfangs ein  
neuer viel größerer Lehrergast zu-  
sammengedrungen, und abger-  
den Lehrer in der Akademie der Uni-  
versität neben dem vorhin genannten  
Doktor der neuen Professoren der freien  
Künsten und weltlichen Künste Dr. Mendel  
und sieben Magister in der freien Kunst  
mit nach aufgeführt: zum Dokkoren



Der Pfr. Carl Fromont aus Famiß  
und Jos. Tardigner aus Franken,  
dann ein Doktor der Medizin, Namens  
Oudonot Rindmann, alle drei als ordentliche  
Professoren. Für die Theologie war ganz  
kein Professor vorhanden, und es mußte  
der zum eigentlichen Vorlesungsfach  
zu kommene Theologus von Engenbürg  
Dr. Hofman einberufen als außerordentlich  
Professor theologischer Vorlesungen gelten.  
Für die Wissenschaften kamen noch 2  
außerord. Professoren der Theologie  
an die Universität, nämlich Dr. Johann  
Heber aus Lumburg und Dr. Lütke  
Kraus, Dominicaner Prior aus Umgebung.  
Dan der Magister und Baccalaureus for-  
matus Jos. Fannath, von seinem  
Geburtsort genant de Adorf, welcher  
von dem Theologus Dr. Hofmann und  
den abgenannten beiden Professoren  
am 4 februar 1493 zum Licentiaten, und  
am 9<sup>ten</sup> d. selben Monats zum Dr. der Theo-  
logie promovirt, und dann von dem Präzidenten  
zum ersten Professor ordinarius der  
Theologie ernant wurde. Dage kamen  
noch ein Professor des griech. Pfr. Dr.  
Johann Mainberger, in ein 2<sup>ten</sup> Professor  
der Medizin, Dr. Nikolaus de Ratisbona  
Von so geringen Anfängen began  
die univ. Ausalt, aber unter dem Schutz  
des Fürstb. und unter der Güte und Pflege  
der Landesfürsten Längere fort sich  
immer mehr, und zählte sich während der  
328 Jahre ihres Bestehens in jeder  
Stadt, der 26 Jahre in Landeshut, und in



bis jetzt abgelaufenen 14 Jahren in  
Münster, also in Ganzen 368 Jahren  
als eine Quelle reichlicher Regens für  
unser geliebtes Vaterland. Und  
daß Sie sich auf <sup>und</sup> künftighin als solche er-  
weisen würde, dafür bringen Sie außer-  
ordentliche Obacht und die besten  
möglichsten Anordnungen Sr Majestät,  
insbes. allz. Königs und Garons,  
daß unermüdet eifriges Wachen stän-  
diger Wachtstellung, so wie der  
beherzhaften Charakter der überaus großen  
Mühsal unsern Bedauern. Und  
so wird, wie bisher, auf's Neue,  
sonst als in menschlichen Kräften  
liegt, das so fern Ziel erreicht werden,  
zu erhalten unsern Ungeachtet ge-  
richtet werden; nämlich (wie die Kif-  
kings- Urkunde sagt) "Damit Leben und  
Kunst in das menschliche Gemüth  
gebracht, und dadurch der Weg zu  
heiliger Leben gewonnen, die  
menschliche Vernunft in unser  
Gefühl und Vernunft, die Jugend  
zu loblichen Tugenden und guten Tugenden  
erzogen, der christlichen Glauben ge-  
nützt, und Lust in gemeiner Nutzen  
geflammt - gefördert werde."

Und nun geht es über zu dem  
nächsten Punkt meines Vortrags,  
nämlich zu den pauperischen über  
unsern Lebens-Mag. Steuer-  
Staat.

Was zum die Veränderungen



bekräftigte, die sich aus demselben wäsend  
 durch das Jahr in Bezug auf das Leben  
 gewöhnlich vergeblich haben; so wurde  
 nach dem Tod durch den in öffentl.  
 Professor an der med. Facultät Dr. Lorenz  
 Gmeiner. Er sollte bis hinfürhin als Pro-  
 fessor der physiol. Anatomie an der Universität  
 Wittenberg für die hinfürhin sein  
 in allm. Gesundheitszustand; und  
 so wurde ihm, bald nach der Hinführung  
 seiner Universität auf ein billiges An-  
 sehen in Wittenberg. Feststellung v. 9 März  
 1827 genehmigt, und demselben privatrechtliche  
 Verbindungen gesellen über Anatomie  
 zu übernehmen; und 2 Jahre später, nämlich  
 im Jahr 1829, wurde ihm das Lehramt  
 der physiol. Anatomie an hinfürhin  
 gestiftet in der Hinführung eines  
 Professors allmählich übertragen.  
 Demselben Lehramte verbunden er sich mit  
 möglichstem Eifer bis zu seinem am  
 Ende des hinfürhin hinfürhin an-  
 folgenden Jahr. Er starb am 14 November  
 1839, 50 Jahre alt, an den Folgen einer  
 Gehirn- und Rückenmarks Entzündung.  
 Seine Hinführung auf eine andere  
 Stelle wurde wegen seiner Universität an  
 a. o. Professor an der med. Facultät, Dr.  
 hinfürhin Wundischmann. Er war als  
 hinfürhin in Wittenberg. In Wittenberg v. 28 April  
 1838 für die Lehramt des hinfürhin  
 in der Hinführung des hinfürhin hinfürhin  
 allm. wurde er wurde. Allmählich  
 wäsend das hinfürhin hinfürhin  
 wurde er von S. M. J. Köhler zum



Canonicus am hochbischöflich. Capitul. Trier  
beurlaubet, in Trier d. Min. Caff.  
vom 9 Nov. 1839 wegen dem Univ. Raths  
eröffnet, dass dasselbe mit dem 1 Okt. 1839  
aus der Liste der Univ. Professoren  
gelöscht sey: Zu der kurzen Zeit  
seiner Beurlaubung soll er sich in  
Trier in Aufhängigkeit seiner Zuhörer  
in solchem Grade annehmen, dass viele  
von ihnen ihn nicht als ihren  
Lehrer, sondern als ihren Collegen  
in Gemeinschaft anerkennen  
in dasselbe seine Entfernung von der Uni-  
versität eben so sehr betrachten,  
wie die persönliche Mithilfe der Fa-  
cultät.

Tagungen gehen unter Geschäfts-  
in der theol. Facultät an ihn eine  
vorzügliche Zucht durch die Laufbahn  
nicht der ausgezeichnetsten Theologen  
des katal. Reichthums, der Fäulnis  
in der theol. Klee, bis zum  
Professorat an der theol. Univ.  
Bonn. Er wurde in d. M. d. Univ.  
Trier allmählich. Befördert auf das Amt  
v. 28 July 1839 in Folge: Trier be-  
ruhen in zum ord. off. Professor  
der Theologie ernannt, in obiger  
Trier selbst in zum ord. allmählich.  
Trier. vom vord. Datum das  
Lehrer der Logik in der theol.  
alt in Bonn Trier selbst an  
der theol. Facultät unter Geschäfts-  
als Nominalprofessor allmählich. übertragen.  
Mit begünstigtem Willkürsüßer be-



günstigsten die Kandidaten der Person  
in der vorgeschriebenen Lesens- und  
Sprechens-Verlesung, in der sie  
Lesen mit Lust zu lesen, dass sie  
sich von ihm vorerst wenig das flüssige  
Lesen seiner Kollegien als wenig  
das gründliche Studium seiner gedruckten  
Werke in der juristischen Wissenschaft der kaiserl.  
Hochschule in Wien zu lesen werden  
einführen lassen.

Man wird das Protokoll der Univ.  
Lesens- und in allernächster Beirathung  
Stufenfolge folgenden Privatdozenten  
nennen:

1. Das Jurist. in Dr. Daniel  
Ganeberg in der kaiserl. Facultät (an-  
treten 1. Aug. 1839)

2. Das Dr. Ludwig Breitenbach  
an der jurid. Facult. (interven 1. Febr.  
1840);

3. Das Dr. Mich. Erdl in der mediz.  
Facultät (interven 8. Febr. 1840); in

4. Das Dr. Josef Hofmann abun-  
falls in der mediz. Facultät (interven  
22. May 1840)

Das ganze Lesensprotokoll  
der Universität besteht in diesem  
Augenblicke

a. aus 46 ordentl. Profess., und zwar  
4 in der kaiserl. Facultät, 7 in der jurid. Facultät,  
6 in der kaiserl. Facultät, 10 in der mediz. Facultät  
und 19 in der philos. Facultät;  
b. aus 9 außerord. Professoren, nämlich  
1 in der kaiserl., 1 in der jurid., 2 in der kaiserl.  
1 in der med. - 4 in der philos. Facultät.



2 aus 9 Professoren, 1 aus 1  
in der Jurisprudenz, 3 in der Medizin  
und 5 in der philosophischen Facultät.

2 aus 9 Privatdozenten, nämlich  
1 in der Prolegomenen, 1 in der Jurisprudenz  
3 in der Medizin. 2 in der philosophischen  
Facultät, und 1

aus 1 Professor.

Demnach ist die Summe der Studenten  
in der Proleg. Facult. . . . . 6

in der Jurisprudenz . . . . . 10

in der Naturwissenschaft . . . . . 10

in der Medizin . . . . . 17

in der Philosophie . . . . . 31

Die Gesamtsumme demnach . . . . . 74

Die Zahl der Studierenden an dieser  
Hochschule ist - nach den eingereichten  
Anmeldungen - in diesem  
Jahre bis zum 1545, d. h. 1340  
Jahres in 250 Altklassen. Von  
ihnen wurden 585 und eine kleine Anzahl

Nach dem 1545 Eingelassen  
sind

172 Prolegomenen

413 Jurisprudenz

33 Naturwissenschaft

195 Medizin

495 Philosophie

89 Privatdozenten

148 Anstalts- und sonstiger  
Personen.

Die in der - in der



Year	Value
1826/27	1622
1827/28	1946
1828/29	1879
1829/30	2021
1830/31	1915
1831/32	1769
1832/33	1867
1833/34	1810
1834/35	1549
1835/36	1522
1836/37	1315
1837/38	1401
1838/39	1422
in Summation	1545.

Münster 1456 Inscribirt in  
 Berlin 2236, oder wenn man bloß  
 die Inscribirtur anseht, 1778; Sagen  
 Leipzig 910  
 Dresden 716  
 Göttingen 675  
 Bonn 648  
 Halle 626  
 Gießen 622



Juna 450

Abrechnung 417

Büchergang 410

Spinnen 377

Fulungen 325 und

Freiburg 315.

Da die übrigen Universitäten  
Vorstehende sind keine Nachrichten  
abgegeben worden.

Uebereinstimmung besteht, dass in diesen Nachrichten eingeworfene  
Klagen hinsichtlich der Person und  
angewandte Kräfte in ihren  
Nähe unterworfen werden, und  
bis jetzt 20 Tausend Tausend mit der Ab-  
rechnung, Tausend nicht gerechnet, davon  
Abrechnungen eingereicht wurden.

Zu Doctoren werden seit dem vorjährigen  
Nichtingefest in allen Facultäten 60  
jüngere Männer promovirt, nämlich 3 Theologen  
6 Juristen, 46 Mediciner und 5 Philosophen:  
in 2 Sitzungen aufhalten der Magistergrad.

Und zur Verhinderung von Verlusten  
gelöstes als die von aufzunehmenden  
Anforderungen der einzelnen Facultäten  
infolge der Gesetze.

Die Forderungen der Theologischen  
Facultät für das Jahr 1800 sind:

„Wann soll sich zeigen die alte Uni-  
versität der Theologischen Facultäten über den  
Minister des Reiches der Universität der Universität



2  
unser Mächtig gultend zu unsern gultend,  
und so viele Aufzungen gultend? Obalep  
von unser Mächtig gultend der Vor-  
zug, in unser gultend? So  
unser finde Constitutionen der  
selben ingalant, in unser finde  
unser mit unser unser unser unser  
facultät zugun unser unser unser  
unser, nämlich: die unser mit dem  
Motto unser unser unser unser

" Ut populus ad veri dei et salvatoris  
nostri Christi cultum et religionem  
procreascatur atque educetur,  
Sacramenti dignitas matrimonia  
tributa est."

solam tu amem mit dem Motto  
unser unser unser unser unser  
an unser unser unser unser

" Quia membra sumus corporis ejus,  
de carne ejus et de ossibus ejus "  
(V.30.)

Ein unser unser unser unser

1. unser unser unser unser unser unser unser unser
2. unser unser unser unser unser unser unser unser

Als unser unser unser unser unser unser unser unser  
1840/41 unser unser unser unser unser unser unser unser  
unser unser unser unser unser unser unser unser

" unser unser unser unser unser unser unser unser  
an unser unser unser unser unser unser unser unser  
in unser unser unser unser unser unser unser unser  
unser unser unser unser unser unser unser unser"



Die Königsfrage der 2. Juristen-  
facultät fordert die „rein juristische  
dogmatische Darstellung der Rechtsmit-  
tel der Appellation nach bairischem  
Recht“ so wie man darüber fast  
Abhandlungen nicht zu machen. Da sie  
jedoch zu einem tiefen Abhandlung  
stehend als Verfasser bekannt,  
welcher schon zur Stellung der Königs-  
frage aufgaben nicht nur in academi-  
schen Bunde stand, so kann diese Ab-  
handlung nicht mit der Juristen-  
concurrenz. Grundsätzlich der übrigen  
juristischen Abhandlungen erwacht von der  
Facultät nicht wenig beflusst, dass  
sie zwar keine doppelte als die Juris-  
ten vollstehen würdig zu erwarten  
sind: dass sie jedoch die Abhand-  
lung mit dem „Rechtsprinzip“ zu  
vollenden ist nicht die Sache der  
Rechtswissenschaft; es ist genug, wenn am Ende  
steht: „wegen der juristischen  
Darstellung der Quellen, und der  
Lichtvollheit der Darstellung, der außer-  
ordentlich auffallend hervorstechend  
steht, in dass doppelte oben genannte  
der Juristen würdig zu sein kann worden  
sagen, wenn das letzte, in Betracht  
der dogmatischen Teil so vollständig  
ausgearbeitet werden, wenn dieses  
bei der alten Grundsätze der Appellation  
wirklich der Fall ist. Der Verfasser  
spricht Ludwig Schönbach aus  
München.

Alles andere wurde nach be-  
rathen



erklären, daß eine In-Abfertigung mit  
dem Motto: „Non tam turpe est, vinci,  
quam contumeliose decorum,“ wegen der  
Unfähigkeit der Fakultät und der Einsicht  
der Verwaltung auffordern belobt zu  
werden. Ihr Ansehen ist:  
Joseph Boegl aus Kemptenbrunn in der O.  
Pfalz

Für das nächstkünftige Prüfungsjahr  
wird als Prüfungsaufgabe zugesetzt:

„Verwaltung der Divisio parentum  
inter vivos nach dem frühigen rö-  
mischen Recht.“

Die Prüfungen an der Concurrenz ist  
mit solchem ges. Recht, welche bis im  
nächsten Jahre 1840/41 nach in aca-  
demischen Verbände an frühigen  
Unvergleichlichkeit befinden.

Bei der medizinischen Facultät  
finden die in vorigen Jahren ge-  
stellten Prüfungsaufgaben

„Experimentis in mammalibus  
denovo institutis exploretur et compro-  
betur, utrum cornea ex uno oculo  
resecta in alterum oculum transplan-  
tata accrescere possit et revera  
accrescat.“

Von Prüfungsaufgaben, welche  
eingelassen:

Nr. 1. offen offen bestanden und  
Nr. 2. mit dem Prüfungsauftrag, den Prüfung  
samtlich vollständig, aber nicht die  
Kampfschritt und

(\*) Zusammenfassend das Motto:

Oculus, pars corporis pretiosissima,  
lucis usque distinguit mortua vita. Plin.



3 mit dem Motto: „Nisi utile est quod  
agimus, multa est gloria.“

Die unendliche Facultät versteht  
allen Tunc Absonderungen als prinzipi-  
al und ist in der That das selbe die  
Prinzipien der Befriedigung gelöst,  
nämlich, die Möglichkeit der Befriedigung  
nicht abzusprechen in der Befriedigung.  
Der Tunc ist Tunc, und von  
der Befriedigung selbst mit günstigen  
Ergebnissen. Tunc Befriedigung  
und Befriedigung Befriedigung  
sind, die unendliche Facultät ver-  
steht das in der That das selbe  
den Tunc zu. Die Befriedigung

1 Ludwig Gammelschein and

As a first

2. Erster Königstern  
und Münze

3 fr. Tan. Mühlbauer aus  
Erfurth.

Obgleich die eingekaufene Friedrichs-  
brennweingepfeife ich noch immer  
Lautkeuse von H. Dr. Meerk  
in Lumburg eingeliefert, welche  
die ungenügende Facultät gleichfalls  
der künftigen Lumburg ungenügend  
unklärt.

Alt univ. Freiburger für  
das Wintersemester 1840/41 bey hiesiger  
university Facultät folgender:

„ Welcher psychologische Zustand -  
fang ist in der Regel zwischen den  
Wahrnehmung, und den (eigenen  
Gefühl der äußeren Erscheinung nach







menter cupio vitam, "Iam in animas an-  
dram mit dem Bibalyspruch, Εὐχόμε-  
νος εἶμεν, καὶ κινούμεθα, καὶ ἐσμεν"  
und in einer Dichtung mit dem Motto:

"Comparanda discimus" zu verstehen  
gibt; so wünscht sie sich, daß keiner  
der Freie zu kommen. Ein ähnliches ist  
sinnvoller in folgenden Worte:

Die Fülle der Freigabe  
auf, was finden wir, um den  
Menschen, je mehr was finden  
Pfeile in ihrer Hand, um sie zu  
geben, an ihnen zu  
arbeiten, Kräfte zu gewinnen,  
nicht aber sie zu befehlen und in ihnen  
überwunden sie zu gewinnen.

Die erste Forderung, so der Auf-  
gabe von der Lösung, wird daher  
eine gewisse Organisation und  
Mäßigkeit in der gesamten Arbeit  
begründet sein. Wenn die Fülle  
der Arbeit eine solche Aufgabe  
aufweist, die man nicht als  
Lernarbeit, sondern als eine  
Ermüdung aller Menschen, von Gott  
angefangen, die alle Wissenschaft  
inbegriffen, in mit der  
Erziehung und der Lehre selbst ein  
mit einem bloß zufälligen und  
über die Kräfte der Aufzucht  
nicht zu überwinden wird. Ein solches  
Werk, die Gleichheit der Wissen-  
schaft anzuwenden, und ihre Auf-  
gabe, wird von der Arbeit, auf



zusammenzufassen und, damit auch  
Sicher sein wollen, dass bei der Land-  
versteigerung dieser alle <sup>das</sup> Forderungen,  
das Andere alle unsere zufällig be-  
stehenden in der Landversteigerung ab-  
zurufen. Dieser Fall also mit  
der Frage unmittelbar sich zu befas-  
seln, alle darauf bezüglichen For-  
derungen mit sich zu vereinigen, und  
diese dann allmählich nach stufenförmiger  
Prinzipien zu kombinieren, um ihnen  
eignet eine neue Ansicht oder einen  
Lufthorizonten Gesichtspunkt abzu-  
gewinnen. Jede andere Voraussetzung  
wird unmöglich in mass. und zahl-  
reiche Arbeiten, die allein auf Kosten  
der übrigen abliegenden Dingen  
oder der Gesundheit zulässig war-  
den können; eine immer, sehr zähe  
munde Kraft kommt bei in diesen  
Wirkung zusammen, dass sie  
weder auf dem, dass nach dem eine  
äußerliche Forderung die Kraft zu  
nehmen vermögen, in so zäher Plau-  
zogen sehr lobenswerthe, in der  
Ausführung aber bald über die  
Arbeiten führen. Die Facilität,  
um mit sehr wenigen Mitteln durch  
ihre Funktion zu billigen, ist  
sich also mit Landeinnahme verbindet,  
so viel in irgendwelchen lobenswerthen  
ist gelangt worden, dass keine  
der vorgelagerten Arbeiten der  
Friede für die Dauer zu sein.  
Unter der Forderung



für das nächste Jahr hat die pflanz-  
sakultät nach einem besuch zu-  
gesetzt; sie wird sich zum zeit über  
selbst anspornen.

Der freilichsumme der summe  
ist übereinstimmend für alle land-  
wirtschaften der neuen aufgaben  
der 30 April 1841.

Und nun laßt ich meinen  
Vortrag beenden, und ich muß  
nach Hause zu meinem fahrer,  
das die folgende reisung für  
die letzte ist, welche mir in  
diesem Jahre begeben. Unser  
allgemeinster reisung nämlich  
wollen für unsere reisung  
mit gewisser gewissheit, und  
für das Jahr nicht mit der reisung  
mit unsern fahrer reisung  
in die hauptstadt und unter der  
anmittelbaren reisung (meine) reisung  
zu beenden, sondern auf der  
für in der reisung aller reisung  
Vortrag reisung der reisung  
die reisung nicht nicht,  
großartige reisung reisung  
beenden, reisung reisung.

Am 25 Aug. der reisung 1835, als  
an reisung reisung reisung  
reisung reisung, und mit reisung  
der reisung reisung reisung  
reisung der reisung reisung,  
und reisung reisung reisung, der  
allgemein reisung reisung, aber



falls am 25 August von uns die  
sorgfältige Uebersetzung in das  
deutsche geschehen werden. Das  
sind fünf mit allerhöchster Genehmigung  
verfasste Programmen und  
folgendermaßen:

## Program

über den Uebersetzung der Universität  
in das neue Gebäude an der  
Lindengasse.

Seine Majestät der König  
haben allseits zu bestimmen geruht,  
dass am 25 August d. J. die sorgfältige  
Uebersetzung der Universität in das neue  
Gebäude an der Lindengasse  
stattfinden soll.

Die Uebersetzung wird in folgender  
Weise vor sich gehen.

1. Um 10½ Uhr morgens bei der  
Professoren- und Dozenten der  
Universität - die Professoren in ihrer  
Ordnung - in dem bisherigen  
Universitätsgebäude, in begabener  
Weise von der Zeit um 11 Uhr (nach der  
Uebersetzung ist an dem oben bemerkten  
den Tag an der Lindengasse  
Militär-Garde (Jäger) in feier-  
licher Weise mit der H. Musik  
begleitet, um den neuen Anlauf  
des allseits. Gebäudes in Erinnerung  
zu setzen. Seine Majestät d. K. abzu-



den Kaufmann vorzuzieheln, als  
den Knechten, die nicht kühnlich  
sind, nicht abzuweichen für, dem  
Gotteshause einzuführen oder  
nicht.

a Lin binden fuchlen mit den Zungen

de la Universidad de la Facultad.

e. Le jünist. Sak.

g. du Enklov

\* *Fragaria virginiana*

K. H. Richardson.

4 in der Kräfte, Längs verläuft  
der Zug nach, in die Längsrichtung  
in Längsrichtung.



5 In dem neuen Kreis-Gebäude  
angebracht, begibt sich der Zug  
in die große Kreis. Aula, und  
die Befehlshaber versammeln sich an  
die in diesem Raum angebrachten  
Plätze. — Die beiden Köhler stellen  
sich vor den Plätzen des Entschlusses  
auf.

Die allmählich einströmenden  
Anwesenden sehen den Zug der Pro-  
fessoren durch die Pforten in Ordnung  
zu geschehen, in der Hauptausstellung  
der Niederländer in der neuen Aula  
mit Überlassung eines freigebliebenen  
Zuges, sowie der Pforten der  
Lauden, der Musikanten.

Der durch den Entschluß angedeuteten  
die große Minister des Hofes  
wird, bei seiner Ankunft am  
Festungs zum Kreis-Gebäude,  
von einer Deputation der Pro-  
fessoren, in der Festung zum  
Ministerialbüro von Entschlüssen  
angekommen in der dem für ihn  
bestimmten Platz gesesselt.

7 Seine Excellenz werden  
morgen Morgen über die Lage  
des Zuges sprechen, wenn  
der Entschluß der Befehlshaber be-  
steht und wenn der Festung  
angenehmen End steht.

8 Auf Befehl der Befehlshaber



verlassen. Mein Entzügen der  
Ihre Minister der Universität  
Präsident. Oula, in welchem bei  
ihren Freimath, in gleichem  
Masse, wie bei ihrer Anwesenheit,  
von dem Rektor und der vorhin  
genannten Universität bezeugt  
ist, nach dem Zuzückkehr  
auf das erste der Versammlung  
kommt.

Münster am 26 Juny 1840  
H. Knab der L. Max. Universität

Der obgenannte Punkt für  
das Jahr 1840, die Prüfung anfallen,  
das Jahr zu beenden, daß die Sa-  
kularität der Zeit der Collegien-  
Lehrstühle der Universität  
wegen der so punktuellen mi-  
nistrativen wurde, da die Vor-  
lesungen auch in ihren Stellen  
minimale den Funktionen an-  
für bis zu jenem Punkt fort-  
gesetzt werden, in da der Mi-  
nister der Universität 182 der Uni-  
versität. Vorwissen auf der



und unter Ausruf man belien ist,  
wer durchselben die Universität zu  
erhalten: so ist wohl für über  
nicht weniger unser zu räumen, und  
mit der Sammlung beizufügen,  
dass die akademischen Mittheilungen  
in möglichst vollen Ländgen Zeit  
verweilt dem Gattungsmeister als  
dem Zuge in das neue U. Gebäude  
beizufügen, in so eine sorgfältig-  
keit aufzuheben, welche dem  
allgemeinen Lektat der Ver-  
bunden zum besondern Nutzen  
Universität muss, in lauter  
Gnügung geben soll von der  
Liebe, Treue, Aufmerksamkeits  
und Dankbarkeit für die  
Mitglieder der Universität  
gegen ihren vortrefflichen König  
und Königlichen Landesherrn

Ludwig



To the Hon. Secy of the Navy  
Washington D.C.  
Dear Sir:  
I have the honor to acknowledge  
the receipt of your letter of the  
10th inst. in relation to the  
proposed purchase of the  
Sigsbee's Patent Hydrographic  
Sounding Machine, and in reply  
to inform you that the same  
has been referred to the  
proper authorities for their  
consideration. I am, Sir,  
very respectfully,  
Yours,  
John D. Long

Very respectfully,  
John D. Long

The Secretary of the Navy  
Washington D.C.  
Dear Sir:  
I have the honor to acknowledge  
the receipt of your letter of the  
10th inst. in relation to the  
proposed purchase of the  
Sigsbee's Patent Hydrographic  
Sounding Machine, and in reply  
to inform you that the same  
has been referred to the  
proper authorities for their  
consideration. I am, Sir,  
very respectfully,  
Yours,  
John D. Long

Very respectfully,  
John D. Long

Very respectfully,  
John D. Long

Very respectfully,  
John D. Long

Very respectfully,  
John D. Long

Very respectfully,  
John D. Long

Very respectfully,  
John D. Long







